



Foto: Thomas Frey

Gemeinsam aktiv für die Verkehrswende:
die Mitglieder des Netzwerks Elektro-
mobilität Mittelrhein.



Peter Hehl,
Bereichsleiter
Vertrieb Privat-
und Gewerbe-
kunden

Liebe Leserinnen und Leser,

Energiewende, Elektromobilität und die zunehmende Digitalisierung aller Geschäftsprozesse stellen Unternehmen nahezu aller Branchen vor große Herausforderungen. Gleichzeitig bieten alle drei Bereiche enorme Chancen – etwa wenn es darum geht, die Kosten zu senken und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Für Gewerbebetriebe und die Industrie geht es außerdem darum, sich langfristig wettbewerbsfähig aufzustellen. Eine Aufgabe, bei der wir sie mit einer Reihe von Dienstleistungen und Produkten unterstützen. Beispiele dafür finden Sie in dieser Ausgabe.

Mit vereinten Kräften

Das Netzwerk Elektromobilität Mittelrhein hilft Firmen beim Umstieg auf die klimaschonende Art des Fahrens. Als Partner bringt die evm ihr Wissen und ein Rundum-Produkt- und Serviceangebot ein.

In Zeiten drohender Fahrverbote für Dieselfahrzeuge stellen sich viele Gewerbebetriebe die Frage nach wirtschaftlichen Alternativen. Neben dem Erdgasantrieb bietet sich inzwischen auch der Umstieg auf Elektroautos an. Ihre Anschaffung lohnt sich dank der Förderung durch Staat und Hersteller sowie der geringeren Betriebskosten auch finanziell. Werner Flöck, Fachbereichsleiter Infrastrukturelles Gebäudemanagement: „In unserem Fuhrpark machen wir gute Erfahrungen mit E-Autos.“

Von der emissionsfreien Mobilität sollen auch immer mehr Firmen, Kommunen und Privathaushalte in der Region profitieren. Aus diesem Grund haben sich Autohändler, das örtliche Handwerk und die evm zum Netzwerk Elektromobilität Mittelrhein zusammengeschlossen. „Als Infrastrukturdienstleister und Ökostromlieferant übernehmen wir eine zentrale Rolle. Mit einem Rundum-Produkt- und Serviceangebot erleichtern wir den Einstieg in die

Elektromobilität“, verspricht Rainer Schwab, Fachbereichsleiter Vertriebsservice. Zum Gesamtpaket zählen etwa die Lieferung von Ökostrom, die Wahl der passenden Ladestation – einer evm-eMobilBox – und ein Installationscheck. Bei Letzterem klärt ein Elektrofachbetrieb, ob und wo sich eine evm-eMobilBox installieren lässt. Neben der Hilfe bei der Umsetzung fördert die evm die klimaschonende Alternative finanziell. Firmen, die ein Elektroauto anschaffen, erhalten eine einmalige Gutschrift von 350 Euro auf ihren Stromliefervertrag bei der evm. Ab Mai 2018 kommt eine Ladekarte hinzu, die sich an über 8000 Ladepunkten einsetzen lässt – darunter immer mehr in der Region. Denn die evm treibt den Ausbau von Stromtankstellen voran. Geplant sind diese auf relevanten öffentlichen Plätzen, in Parkhäusern und auf Parkplätzen von Unternehmen. Die Suche nach geeigneten Orten läuft.

Mehr zum Thema Elektromobilität auf Seite 2

Erst prüfen, dann installieren Elektromeister Werner Hammes (Foto) gehört zum Netzwerk Elektromobilität



Mittelrhein. Seine Aufgaben drehen sich im Wesentlichen um die Ladebox – von der Beratung bis zur Installation. Im Interview erklärt er, worauf zu achten ist.

Welche Voraussetzungen müssen vor Ort für die Installation einer Ladebox erfüllt sein?

Aus technischer Sicht genügt grundsätzlich ein Zugang zur Elektroverteilung. Und es sollte ein geeigneter Platz vorhanden sein.

Wie hoch ist der Aufwand für die Installation? Lassen sich die Kosten dafür beziffern?

So pauschal nicht seriös. Eine Ladebox hängt immer an einem 400-Volt-Drehstromanschluss. Den müssen wir meist erst bauen und dann noch ein Kabel zum Installationspunkt der Ladebox legen. Hierbei spielt die Entfernung eine entscheidende Rolle. Das muss am besten vor Ort geprüft werden. Ist ein Drehstromanschluss bereits vorhanden, geht das natürlich noch einfacher.

Braucht eine Ladebox zwangsläufig einen trockenen Raum, etwa eine Garage?

Nein. Es gibt auch wetterfeste Modelle. Die arbeiten zuverlässig, wenn sie im Freien stehen.

Würde nicht eine normale Steckdose genügen? Etwa wenn die Fahrzeuge ohnehin immer von Feierabend bis zum nächsten Morgen laden könnten?

Nein. Denn ein Elektroauto zieht den Strom mit vergleichsweise hoher Leistung. Wenn das über einen längeren Zeitraum passiert, ist das eine unzulässige Dauerlast. Unzulässig deshalb, weil die Leitungen dabei wirklich richtig heiß werden können.

Das Netzwerk Elektromobilität Mittelrhein befindet sich im Aufbau. Sie haben Interesse ein Teil davon zu werden? Dann melden Sie sich unter 0261 402-4449 oder per Mail: gewerbe-beratung@evm.de



So klappt der Umstieg

Mithilfe des evm-Pakets
eMobilität elektrisch
unterwegs: Dr. Ulf Ham-
bach aus Bassenheim.

Dass Elektrofahrzeuge schon heute in vielen, auch professionellen Anwendungsfällen, eine durchaus wirtschaftliche Lösung sein können, hat sich längst herumgesprochen. Doch mit dem E-Auto allein ist es nicht getan. Üblicherweise braucht es auch noch eine Möglichkeit das Fahrzeug mit Strom aufzutanken – eine Ladebox. Außerdem einen Installationscheck. Und erst die Nutzung von Ökostrom macht das Ganze CO₂-frei. Weil das so ist, hat die evm mit dem regionalen Netzwerk Elektromobilität Mittelrhein und dem evm-Paket eMobilität ihren Kunden ein Rundum-Sorglos-Angebot geschnürt, wenn sie auf die alternative Technik umsteigen. Dr. Ulf Hambach hat sich von den Vorteilen bereits überzeugt: Vor gut drei Monaten legte er sich einen E-Golf zu und entschied sich für die evm-eMobil-Box, also eine eigene Stromtankstelle für die Garage.

Saubere Sache

Dazu wandte sich der Bassenheimer an Elektromeister Werner Hammes, der Mitglied im Netzwerk Elektromobilität ist. „Herr Hammes hat sich vor Ort alles genau angeschaut und einen sinnvollen Vorschlag für die Installation der Wallbox gemacht“, erzählt der Kardiologe, der mit seinem E-Golf täglich rund 50 Kilometer zurücklegt. Nur kurze Zeit später hing der

einkaufstaschengroße Kasten mit dem Ladekabel an der Wand in seiner Garage. „Eine rundum einfache und bequeme Angelegenheit“, erinnert sich Dr. Ulf Hambach. Darüber hinaus nutzt Dr. Ulf Hambach auch das Modul evm-eMobilStrom. Das bedeutet: Er hat einen speziellen Stromliefervertrag mit der evm abgeschlossen. Der garantiert ihm 100 Prozent Ökostrom bei einem günstigen Preis. Darüber hinaus gewährt ihm die evm eine Stromgutschrift über 350 Euro als Förderung für das Elektroauto sowie 50 Euro als Extrabonus für das Produktpaket. Gewerbekunden der evm profitieren von ähnlich guten Konditionen. Wer also über die Anschaffung von E-Fahrzeugen nachdenkt oder noch Informationen für seine Entscheidung braucht, kann sich an einen der Partner aus dem Netzwerk Elektromobilität Mittelrhein wenden. „Dort gibt es alles, was es für den erfolgreichen Umstieg braucht – von der Beratung über die Installation der Ladeinfrastruktur und der Lieferung von Ökostrom bis zur Vermietung von Fahrzeugen“, erklärt Christopher Dold, Fachbereichsleiter Kundenmanagement und Marktpartner von der evm.

Fragen? Die E-Mobilitätsexperten der evm helfen gern weiter unter Telefon 0261 402-44449 oder per Mail: gewerbe-beratung@evm.de. Infos auch unter evm.de/eMobil

Schub für die Wärmewende

Mit den „Raustauschwochen“ bringt die evm Schwung in den regionalen Wärmemarkt. Die Aktion unterstützt mit attraktiven Fördergeldern den Austausch alter Heizungen. Gewerbetreibende können mit dem Wechsel auf effiziente Erdgasbrennwertgeräte ihre Energiekosten verringern.

Wenn es um die Modernisierung von Heizungen geht, gibt es deutlich Luft nach oben. Dieses Fazit lässt sich aus der aktuellen Jahresbilanz der Deutschen Heizungsindustrie ziehen. Während der Absatz neuer Wärmeerzeuger im Neubaugeschäft zugelegt hat, geht es bei der Heizungssanierung weiter im Schnecken tempo voran. Doch gerade hier verbirgt sich ein riesiges Sparpotenzial. „32 Prozent aller Heizungen in Deutschland sind älter als 20 Jahre und damit nicht auf dem neuesten technischen Stand. An dieser Stelle müssen wir ansetzen, wenn wir die Klimaziele der Bundesregierung für 2030 erreichen möchten“, erläutert Christopher Dold, Fachbereichsleiter Kundenmanagement und Marktpartner.

Auch in der Bilanz vieler Gewerbetreibender schlagen die Kosten für Heizung und Warmwasser als relevanter Kostenfaktor zu Buche. „Rund die Hälfte des Energieverbrauchs entfällt bei Gewerbebetrie- ben durchschnittlich auf den Be-

reich Raumwärme. Wer hier auf moderne, effiziente Geräte setzt, kann also kräftig sparen“, führt Christopher Dold weiter aus. Mit der Aktion Raustauschwochen, die zum zweiten Mal im Rahmen der evm-Klimaschutzinitiative stattfindet, werden Modernisierer bei ihrem Vorhaben unterstützt.

Älteste Ölheizung gesucht

Bis zum 31. Oktober gilt das Angebot der evm, das sich auch an Gewerbetunden richtet. Für den Einbau eines neuen Erdgasbrennwertgeräts gibt es Förderungen von mindestens 600 Euro, wenn von Öl auf Erdgas umgestellt wird. Hinzu kommen Zuschüsse aus dem KfW-Fördertopf. Ihre Höhe hängt vom Umfang der Modernisierung ab. Wer während des Aktionszeitraums die älteste Ölheizung tauscht, bekommt die Heizungssanierung sogar fast geschenkt. Im Fokus der diesjährigen evm-Klimaschutzinitiative steht das Thema veraltete Ölheizungen. Deshalb hat die evm ein Gewinnspiel ins Leben gerufen: Gesucht und mit einer Sonderförderung von bis zu 10.000 Euro prämiert wird der älteste getauschte Ölessel. Noch attraktiver wird der Umstieg von Öl auf Erdgas mit den günstigen Konditionen für den Erdgasanschluss, der im Regelfall 399 Euro kostet. Modernisierer erhalten obendrauf einen Neuanlagenbonus von 400 Euro und – bis Ende Oktober – zusätzlich 200 Euro aus den Raustauschwochen.

Mehr Infos unter evm.de/Raustausch und evm.de/Erdgasanschluss



Raus mit dem alten Kessel – die evm unterstützt dabei.

Förderungen für Heiztechnik

Mit einem Förderprogramm für zukunftsweisende Heizsysteme unterstützt die evm ihre Kunden auch außerhalb des Aktionszeitraums. Gefördert wird neben der Erdgasbrennwertheizung die Installation einer Strom-Wärmepumpe mit 250 Euro in Neubauten. Zudem gibt es für den Austausch einer Heizung 400 Euro bei Wechsel des Energieträgers und 150 Euro, wenn etwa eine neue Erdgasheizung eine alte ersetzt. Wer sich für besonders innovative Heiztechnik – wie die Brennstoffzelle oder eine Erdgas-Wärmepumpe – entscheidet, erhält eine Förderung in Höhe von 1.000 Euro. Mehr Infos zur Heizungsförderung unter evm.de/Förderprogramme oder bei Ihrem persönlichen Berater



Foto: Alexander Rathis – Fotolia

Kurz gemeldet



Mit Infotainment erfolgreich werben

30.000 Fahrgäste täglich: Die Infotainment-Bildschirme in den Bussen der evm Verkehrs GmbH bieten Unternehmen aus der Region eine optimale Möglichkeit, für sich zu werben. Und das zu günstigen Konditionen.

Die Werbenden können sicher sein, dass viele Fahrgäste ihre Botschaften sehen. Denn die Bildschirme zeigen den Fahrverlauf mit Haltestellen und Umsteigemöglichkeiten an – rechts daneben die eingespielte Werbung. Die Anzeigen laufen in allen Bussen der evm Verkehrs GmbH von morgens 5 Uhr bis 24 Uhr in der Nacht in einer Abfolge von fünf bis maximal 10 Minuten jeweils für 10 Sekunden. Die Kosten staffeln sich nach Größe und Laufzeit der Werbefolien.

Mehr Info: Dorothea Zerres, evm Verkehrs GmbH, Telefon: 0261 402-71233, E-Mail: omnibuswerbung@evm.de



Foto: Thomas Frey

E-Bike an Gewinner übergeben

Als Betreiber von drei Tankstellen – in Görgeshausen, Diez und Hünstetten – kennt sich Kai Uwe Hampe (siehe Foto oben) mit Autos aus. Und so wusste er auch die Antwort auf die Frage des letzten Preisrätsels – und hat gewonnen. Die Gewinnspielfrage lautete: „Welches Elektrofahrzeugmodell hat die evm-Gruppe kürzlich angeschafft und macht damit gute Erfahrungen?“ Nissan E-NV200 war die richtige Antwort. Der evm-Kundenberater Karl-Heinz Schaff überreichte Kai Uwe Hampe den Gewinn, ein E-Mountainbike Haibike Sduro HardSeven 2.0 im Wert von rund 2.199 Euro bei Fahrrad Franz in Mülheim-Kärlich.

Zuschüsse für Effizienz

Wenn Firmen in energiesparende Technologien investieren, unterstützt sie der Staat dabei oft finanziell. Wann und wovon sie profitieren, verrät der FördermittelCheck auf der evm-Internetseite.

In vielen Industrieunternehmen und Gewerbebetrieben schlummert großes Energiesparpotenzial. Mit der richtigen Investition könnten sie Strom- sowie Wärmekosten nachhaltig reduzieren. Staat und Bundesländer fördern sie hierbei oft sogar finanziell. Generell gibt es Unterstützung für energetische Sanierungen oder die Verbesserung der Energieeffizienz, doch nicht immer finden Firmen die passende Förderung. In einigen Fällen sind die Programme und ihr Nutzen unbekannt oder die bürokratischen Hürden der Antragstellung erscheinen zu hoch. Manches Unternehmen hat sich noch gar nicht mit dem Thema Förderung befasst – obwohl sich bereits dieser erste Schritt lohnt.

Der Wissens-Transfer einer gründlichen Beratung ist nicht zu unterschätzen und der fach-

liche Gedankenaustausch schärft das Bewusstsein für Energieeffizienz. Beides hilft, oftmals begangene Fehler und kostspielige Umwege zu vermeiden. Wer Investitionen plant, sollte sich daher frühzeitig informieren und immer auf dem aktuellen Stand bleiben. Denn: Förderprogramme kommen und gehen, sind manchmal schnell ausgeschöpft, des Öfteren werden Bedingungen angepasst. Einen schnellen und einfachen Einstieg bietet der FördermittelCheck auf der evm-Internetseite. Ganz unkompliziert verschaffen sich Betriebe dort einen ersten Überblick – wenige Klicks und Angaben genügen.

Zum FördermittelCheck geht es auf evm.de/Check. Bei Fragen zu Förderprogrammen und Sanierungen hilft Ihr persönlicher Ansprechpartner weiter.

Welche Förderungen gibt es wofür? Der FördermittelCheck auf evm.de/Check bietet einen ersten Überblick. Detaillierte Antworten etwa zur Höhe der Zuschüsse bei einer Heizungssanierung liefern die Energieexperten der evm.



Foto: Caia Image/Flonline

IT-Trends: Infotag für Unternehmen

Nicht nur für Fachleute spannend: der Workshop rund um aktuelle IT-Themen, zu dem die evm-Tochter Kevag Telekom Geschäftskunden am 7. Juni nach Montabaur lädt. Als Moderator führt der IT- und TK-Experte Professor Dr. Jens Böcker durch den Tag. Auf der Agenda stehen folgende Themen:

- ISDN-Abschaltung: Was ist zu tun?
- Welche Bedrohungen gibt es aktuell für die Datensicherheit, wie begegne ich diesen?

- Was ist die sogenannte Endpoint Security und warum ist diese wichtig?
- IP V6: Das Internet der nächsten Generation nimmt Fahrt auf.

Die Teilnahme am KTK-Infotag ist kostenlos. Los geht es um 16.45 Uhr in der Bernhards Event Lounge in Montabaur. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Aktuelle Informationen und der direkte Weg zur Anmeldung: ktk.de/Workshop

Ihr Kontakt zur evm



Das Team um Fachbereichsleiter Rainer Schwab hilft gern weiter.

Sie interessieren sich für Produkte und Dienstleistungen der evm? Oder Sie haben Fragen zur Abrechnung und Heiztechnik oder zum Energiesparen? Das evm-Team für Gewerbekunden hilft gern weiter. Nehmen Sie einfach Kontakt zu uns unter Telefon 0261 402-44449 auf oder senden uns eine E-Mail: gewerbe-beratung@evm.de

Produkte nach Maß

Die evm bietet Gewerbekunden speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Strom- und Erdgasprodukte inklusive umfassender Serviceleistungen.

Die Vorteile:

- Individuelle Kundenberatung und Betreuung in speziellem Gewerbekundenteam.
- Flexible Vertragslaufzeiten nach Kundenwunsch.
- Fester Energiepreis und hohe Kostentransparenz durch aufschlagfreies Abrechnen der staatlich induzierten Steuern, Abgaben und Umlagen sowie der jeweiligen Netz- und Messentgelte.
- Individuelle und kostenlose Beratung rund um das Thema Energie durch erfahrene Energieberater.

Und zusätzlich bei der Stromlieferung:

- 100 Prozent Ökostrom aus erneuerbaren Energien.

Mehr Infos zu den evm-Produkten erhalten Sie direkt bei den Beratern des evm-Teams für Gewerbekunden. Telefon: 0261 402-44 449



Impressum Energieversorgung Mittelrhein AG (evm), Ludwig-Erhard-Straße 8, 56073 Koblenz, Telefon: 0261 402-0, Fax: 0261 402-61499, Internet: evm.de; Redaktion evm: Marcelo Peerenboom (verantw.), Eva Lindner. In Zusammenarbeit mit: trurnit GmbH, Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottonbrunn, www.trurnit.de, Redaktion: Claudia Renken-Schramm, Druck: Göres-Druckerei und Verlag GmbH, Niederbieberer Straße 124, 56567 Neuwied